

WIENER RATHAUS - KORRESPONDENZ

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Rudolf Eigl.
Wien, am Samstag den 4. März 1911.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB Hoß dem Ansuchen des Magistratsrates Leopold Schmidbauer um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben. Magistratsrat Schmidbauer, der im 60. Lebensjahre steht und aus Gesundheitsrücksichten aus dem Amte scheidet, ist seit dem 2. Mai 1881 im Dienste der Gemeinde Wien. Er begann seine Laufbahn im Gewerbedepartement, diente dann im Departement für Sicherheits- und Reinlichkeitspolizei, (heute Mag. Abt. IV.), und wurde am 29. Mai 1884 dem Präsidialbureau zugeteilt, wo er bis am 11. Jänner 1903 tätig war. Unter gleichzeitiger Beförderung zum Magistrats-Oberkommissär wurde er dann dem Schuldepartement zugewiesen, wo er bis zu seiner Ernennung zum Magistratsrate (30. September 1902) verblieb. Am 18. Oktober 1902 wurde ihm die Leitung des magistratischen Bezirksamtes für den IV. Bezirk übertragen, und nach einem Zeitraum von 7 Jahren folgte seine Bestellung zum Vorstände der Magistratsabteilung VIII. - Wasserleitung und städtische Bäder. In dieser Stellung hat sich Mag. Rat Schmidbauer namentlich zur Zeit der abnormen Wassernot im Winter von 1908 auf 1909 Verdienste erworben, die von der Gemeindevertretung wiederholt anerkannt und gewürdigt wurden. Im Jahre 1909 wurde Magistratsrat Schmidbauer vom Kaiser durch die Verleihung des Ritterkreuzes des Franz-Josephsordens ausgezeichnet. Der Gemeinderat hat ihm in seiner hervorragenden Verdienste gerade in seiner letzten leitenden Stellung nach einem Berichtes des VB Hoß eine namhafte Ehrenre-muneration bewilligt. Mit Schmidbauer scheidet ein tüchtiger und äußerst gewissenhafter Beamter, ein konzilianter, menschenfreundlicher und stets hilfswilliger Mann aus dem Dienste, der überall sich der Beliebtheit und Wertschätzung erfreute. In seinen Mußestunden gedenkt er sich seinen künstlerischen Neigungen - Literatur und Musik - zu widmen. - Ferner hat der Stadtrat dem Ansuchen des Steueramtes - Offizials Karl Klezar und des technischen Beamten des Stadtbanamtes Karl Wölz um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Aus dem Rathaus. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Sitzung ab. Der Stadtrat tritt dreimal zu seinen Beratungen zusammen und zwar am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag jeweils vormittags 10 Uhr. Am Freitag vormittags 9 Uhr celebriert Erzbischof Coadjutor Dr. Nagl in der Stephanskirche ein Requiem für Dr. Lueger, an dem sich der Gemeinderat korporativ beteiligen wird. Unmittelbar darnach begibt sich eine

Deputation des Gemeinderates, des Bürgerklubs und des Magistrates nach dem Zentralfriedhof und legt dort Kränze an der Gruft des verstorbenen Bürgermeisters nieder.

Gemeinderätliche Ausschusswahlen. In der gestrigen Gemeinderatssitzung fanden eine ganze Reihe von Ausschuss- und anderen Wahlen statt. In das Komitee zum Studium der Frage einer Untergrundbahn wurde auch GR Bielechlewski entsendet. Als Mitglied des Gemeinderats-Anschusses für den Betrieb des Brauhauses der Stadt Wien und der Oekonomie „Wallhof“ wurde GR Lukech, als Mitglied in den Gemeinderats-Ausschuss für die städtische Gasbeleuchtung GR Kunschak, und als Mitglied der Rathauskellerkommission GR Bässler gewählt. In das Schiedsgericht für Lagerhaus-Streitigkeiten wurden gewählt Fouragehändler Franz X. Fürst, Hotelier Ferdinand Heger jun., Kolonialwarenhändler Ferdinand Richard Seyfert, und Kommerzialrat Josef Wild. - In den nächsten Schulrat wurden entsendet Rgm Dr. Neumayer, und die GRs Dr. Haas, Regierungsrat Prof. Sturm und Tomola. Für den neu zu errichtenden Straßenbahn-Ausschuss endlich wurden designiert als Mitglieder die GRs Baron Benda, von Findenigg, Hilscher, Knoll, Kunschak, Mucsen und der bisherige städtische Tramwayreferent STR Schreiner; als Ersatzmänner die GRs Herfenmeyer, Wenger, Christ und Pichler.

Über eine Million Wärmestubenbesucher. In der abgelaufenen Woche wurden die 6 Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereins von 56.000 Personen besucht, seit Beginn der Saison 1.056.639 Personen. Als Nachtquartier wurden die Wärmestuben von 5722, insgesamt von 82.877 Personen benutzt. Dieser außerordentlich starke Besuch erlegt den Vereinen auch bedeutende Kosten auf, und das im Vorjahre eingetretene Defizit hofft der Verein nur mit Hilfe des zu erwartenden reichlichen Reinertrages von der Veranstaltung zu decken, welche am 15. März in allen Räumen des „Tabarin“, Chapeau rouge und Max und Moriz dank des Entgegenkommens der Direktion dieser Etablissementes stattfindet.

Todesfall. Der Lehrkörper der städtischen Bürgerschule IX. Lazarergasse 27 betrauert das Hinscheiden seines verdienstvollen Direktors Josef Winkler, eines hervorragenden Schulmannes, der sich auch als Fachschuldirektor bestens bewährt hat. Herr Winkler hat ein Alter von 64 Jahren erreicht. Das Leichenbegängnis findet morgen Sonntag nachmittags vom Trauerhause XVIII Schulgasse 18 weg statt, die Einsegnung erfolgt um 3 Uhr in der Währinger Pfarrkirche.

Die Regulierung der Löhne der städtischen Strassenarbeiter. In der nächsten Zeit wird sich Stadt- und Gemeinderat mit der Frage der Regulierung der Löhne der Strassenarbeiter beschäftigen. Der Magistrat hat bereits ein ausführliches Referat erstattet und Anträge gestellt, welche die Genehmigung des gemeinderätlichen Strassensäubereis-Anschusses fanden. Es wird vorläufig bloß eine provisorische Lohnerhöhung in Aussicht genommen, da eine einheitliche Organisation des Strassenpflagedienstes angestrebt wird, welche notwendig ist, da die Kosten des Strassenpflagedienstes von Jahr zu Jahr steigen, die Verwendung der Arbeiter, deren Arbeitsleistung, Entlohnung und Arbeitszeit, die Auszahlung von Ueberstunden etc. die größte Verschiedenheiten in den einzelnen Bezirken aufweisen und auch die strenge Kontrolle fehlt. Die Verwendung von motorischen Arbeitsmaschinen erfordert eine Oekonomie in der Verwendung und Ausnutzung und kann nur dann mit Erfolg stattfinden, wenn sie zentralisiert wird. Von den Bezirksvorstehern, welche zur Durchführung der Strassenpflege berufen sind, wird der Beförderung Ausdruck verliehen, daß durch eine Abnahme dieser Agenden ihren Rechten und ihrem Ansehen Abbruch geschehen könnte. Der Magistrat will, wenn ihm die Strassenpflege in allen Bezirken übertragen wird, durchaus nicht auf die Mithilfe der Bezirksvertretung verzichten, sondern dieselbe im Interesse der klaglosen Durchführung sogar erbitten. Er glaubt, daß die offene Aussprache seiner Intentionen bei den Vorstehern die Ueberzeugung wachrufen wird, daß mit der geplanten einheitlichen Organisation nicht nur den Rechten und dem Ansehen derselben kein Abbruch getan, sondern auch den Wünschen der Bevölkerung in jeder Beziehung Rechnung getragen werden wird. Nach den vorliegenden Anträgen für die provisorische Regulierung sollen alle bisher mit einem Tagelohne von 2 k 50 h bzw. 2 k 80 h (14 Arbeiter im 21. Bezirk) verrechneten Strassenpflgearbeiter den einheitlichen Tagelohn von 2 k 85 h also um 14 % des bisherigen Lohnes mehr erhalten; alle übrigen mit den verschiedensten Lohnsätzen im Tagelohn verrechneten Strassenpflgebediensteten erhalten eine Lohnaufbesserung von täglich 30 h; die noch im Tagelohn stehenden Aufseher sowie alle im Wochen- oder Monatslohn stehenden Bediensteten erhalten eine monatliche Zulage von 3 K. Für die nächtliche Säuberung wird eine Zulage von 90, bzw. 80 h beantragt. Das Mehrerfordernis hierfür beträgt 420.810 K jährlich. Schließlich wird beantragt, den Magistrat anzuweisen, mit thunlichster Beschleunigung im Einvernehmen mit den Bezirksvorstehern eine Vorlage über die Neusystemisierung des ständigen Strassenpflgepersonales und über die definitive

Regelung der Lohnsätze unter gleichzeitiger Festsetzung einer allgemein gültigen Arbeitsordnung und Dienstinstruktion dem Gemeinderate vorzulegen.

Ehrungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Blesch der Ortschulrat des 18. Bezirkes Adolf Trulzy für die 10jährige verdienstvolle Ausübung des Ehrenamtes als Mitglied des Ortschulrates ein Diplom zuerkannt. - Nach einem Bericht des StR. Wessely wurde dem Magistratsreferenten für die Strassenpflege Magistratsrat Dr. Adolf Mang und dem Rechnungsrat Victor de Pontis wegen der besonderen Verdienste um die Zentralisierung der nächtlichen Strassensäuberung die volle Anerkennung des Stadtrates ausgesprochen.

Von der städtischen Feuerwehr. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des STR Schwer den Bräudmeister der städtischen Berufsfeuerwehr Arthur Kopetzky zum Inspektor und den Brandmeister-Assistenten Karl Orieth zum Brandmeister ernannt. - Zum Ober-telegraphisten erster Klasse wurde Franz Groer, zum Ober-telegraphisten zweiter Klasse Konrad Rickl ernannt.

Rudern im Knabenboote. Der Zentralverein zur Errichtung und Erhaltung von Knabenhorten in Wien hat im vorigen Jahre eine Ruderabteilung errichtet, in welcher die der Bürgerschule angehörigen Hortschüler unter fachmännischer Leitung im Rudern ausgebildet werden. Zu diesem Behufe hat der Zentralverein im Kaiserwasser neben der Kindererholungs-Stätte am Gänsehübel ein Bootshaus erbaut und zwei sechsernige Klinkerboote erworben. Im vorigen Sommer nahmen 118 Zöglinge am Ruderunterricht teil und wurden davon 94 Zöglinge im Rudern vollständig ausgebildet. Ferner wurde auch in Floridsdorf eine Ruderriege aufgestellt. Um nun auch im heurigen Jahre eine größere Beteiligung der Hortschüler an dieser, vom Standpunkte der Körperpflege höchst nützlichen Beschäftigung zu ermöglichen, hat der Zentralverein noch zwei weitere Klinkerboote angeschafft, und findet die Eröffnung der Ruderabteilung mit Eintritt in günstiger Witterung statt. Schließlich wurde die Anzahl der Kleiderhaken in der Knabenabteilung des städtischen Strandbades Gänsehübel auf das Doppelte vermehrt, so daß in diesem Sommer ein zahlreicher Besuch des Strandbades seitens der Hortschüler erfolgen kann.

Der heutigen Ausgabe liegt eine Notiz des Wiener Sängerbundes bei, um deren Aufnahme die Korrespondenz höflichst bittet.